

# Drei Baurechtsgesuche für Einheimische bewilligt

*STANS. Die Genossenkorporation Stans bewilligt drei Baurechtsgesuche von drei einheimischen Unternehmen. Bei den Wahlen in den Genossenrat gab es durchwegs Bestätigungswahlen.*

Die Genossengemeinde war mit 158 Personen ausserordentlich gut besucht. Genossenvogt Klaus Kayser gab im Rechenschaftsbericht Einblick in die Tätigkeit des «Unternehmens Korporation Stans». Mit dem Forstbetrieb und der Holzverstromungs-Anlage werden immerhin neun Festangestellte beschäftigt. 18'000 Kubikmeter Schnitzelholz wurden im Berichtsjahr an die drei grossen Wärmeverbund-Anlagen Holzverstromung, Schulanlage Tellenmatt und Wärmeverbund untere Kniri AG geliefert. Das benötigte Holz kommt zu einem kleineren Teil aus dem eigenen Wald. Verschiedene weitere Nidwaldner Korporationen und private Waldbesitzer sind an der Holzschnitzelproduktion mitbeteiligt. Die Forstgruppe hat sich zu einer vielseitig einsetzbaren Gruppe entwickelt. So steht sie auch im Dienste Privater, anderer Korporationen oder der Gemeinde Stans. Sie leistete beispielsweise letztes Jahr 930 Arbeitsstunden für die Korporation Oberrickenbach. In der Holzverstromungsanlage wurden weitere Ablaufverbesserungen vorgenommen, welche entsprechende Steigerungen in der Stromproduktion erbringen. Sozusagen als Durchhalte-Anerkennung konnte die Korporation Stans letztes Jahr einen Anerkennungspreis der Albert Koechlin Stiftung AKS für die Holzverstromungsanlage entgegennehmen. Mit Genugtuung stellte Genossenvogt Klaus Kayser fest, dass Parzellen beim Flugplatz, die von der Armee und vom Flugplatzbetreiber nicht mehr benötigt werden, in Korporationsbesitz zurückgeführt wurden. Die Zusammenarbeit mit der Pilatus Flugzeugwerke AG im Zusammenhang mit den bewilligten Baurechtsflächen verläuft sehr gut. Die neuen Anlagen der Pilatus Flugzeugwerke AG verlangen allerdings eine neue Zufahrt zur Liegenschaft Ächerli und erfordern die Verlegung der Wärmeverbund-Leitungen innerhalb des Pilatus-Areals. Zur Kenntnis nahm die Versammlung, dass die Arztpraxis im Haus der Genossenkorporation in der Schmiedgasse nach dem unerwarteten Tod der Ärztin Dr. Elke Jäger mit Dr. Ulrich Könemann wieder besetzt ist. In diesem Jahr wird die Strasse von der Risismühle bis zu den Pilatus Flugzeugwerken saniert. Dies soll in Verbindung mit der Verlegung eines Stromkabels des EW Nidwalden geschehen. Die Jahresrechnung widerspiegelte die vielseitige Tätigkeit der Korporation, des Genossenrates und der Angestellten. Mit dem Jahresgewinn im Rahmen der Vorjahre konnte ein befriedigendes Resultat erreicht werden.

## **Kampflose Wahlen**

Für diesmal standen Bestätigungswahlen an, nachdem in den vergangenen Jahren das Ratsgremium stark verjüngt wurde. In ihren Aufgaben bestätigt wurden die Genossenräte Albert Lussi, Norbert Fischer und Urs Gut. In ihren Funktionen bestätigt wurden Genossenvogt Klaus Kayser, Genossenkassier Albert Lussi, Genossenschreiberin Bernadette Kaiser-Lussi, Rechnungsrevisorin Franziska Imboden, und Genossenweibel Ernst Lussi.

## **Erweitertes und neue Baurechte**

Die Unternehmung Markus Bircher AG ist an der Fronhofenstrasse bereits Baurechtsnehmerin. Um der wachsenden Nachfrage nach ihrer Dienstleistung gerecht zu werden, beantragte sie eine Erweiterung der Baurechtsparzelle um ca. 1800 Quadratmeter. Die Genossengemeinde erteilte die Zustimmung, womit auch die zweite Bircher-Generation, die ins Unternehmen einsteigen will, die

Zukunft gesichert angehen kann. Ein weiteres Baurechtsgesuch kam von der Getränke Lussi AG in Stans, welche ihre Produktionsanlagen wie Mosterei, Schnapsbrennerei und Abfüllanlagen an der Aawasserstrasse in Oberdorf auf einer Fläche von 3661 Quadratmeter konzentrieren möchte. Die Genossengemeinde gab die Zustimmung dazu. Schliesslich ersuchte die Schnyder Parkett GmbH an der Riedenmatt um eine Baurechtsfläche von rund 2700 Quadratmeter. Auch sie will die Werkstatt, die heute in Beckenried besteht, mit den Verkaufs- und Ausstellungsflächen in Stans zusammenlegen und weitere Büroflächen vermieten, so auch an die IT-Firma softwareONE. Auch hier erteilte die Genossengemeinde die Zustimmung. Schliesslich wurde für den Forstbetrieb die Anschaffung eines mobilen Forstgeräts mit einem Betrag von bis 200'000 Franken bewilligt. Damit soll vor allem die Jungwaldpflege unterstützt und das Waldschnitzelholz wirtschaftlicher aufgearbeitet werden.

28.03.2014/ry - gks